

„Diese Tipps können das Lernen erleichtern

von Hannah Höfler, Lernförderin im Sonderkrankenhaus für Kinder- und Jugendpsychiatrie, interviewt von Michaela Greil, Kommunikation und PR

„Diese Lerntipps sind für Eltern und alle, die mit Kindern im schulischen Bereich arbeiten geeignet. Sie können Inspiration sein, aber jedes Kind braucht etwas anderes.

Was genau das ist, gilt es, gemeinsam mit dem Kind herauszufinden.“

Hannah Höfler, Lernbetreuung Sonderkrankenhaus

Ein gutes und ruhiges Lernklima schaffen

- Aufgeräumter Arbeitsplatz
- Ruhige Lernumgebung
- Erarbeitung mit Fotos => was liegt vor Beginn der Arbeit am Tisch?
- Saubere und ordentliche Lernmaterialien
- Fürsorge, zum Beispiel durch Obst klein schneiden

Schule nicht zum Hauptthema machen

- Das Zuhause soll ein Ort für Entspannung sein, der Sicherheit gibt.

Selbstbestimmtheit fördern

- Gemeinsam Regeln erarbeiten
- Eigene Wünsche und Vorstellungen sowie die vom Kind einbringen

Pausen

- Konzentration lässt nach 20-30 Minuten nach. Pausenregelung gemeinsam mit dem Kind vereinbaren

Kind stärken und loben

- Nicht nur für gute Noten, sondern auch zum Beispiel für die heutige Konzentration.

To-Do-Listen erstellen.

- Sich die Arbeitszeit einteilen.
- Sich dafür gemeinsam mit dem Kind einen Überblick verschaffen, was zu tun ist.
- Prioritäten setzen. – Was soll/muss zuerst gemacht werden?
- Reihenfolge der Hausübung/Aufgaben ausmachen.

Belohnung ausmachen!

Einfache Aufgaben zuerst lösen

- Bewirkt ein gutes Gefühl und motiviert für weitere Aufgabenstellungen.

Ruhig bleiben

- Druck herausnehmen!

Entspannungsübungen vor wichtigen Tests/Prüfungen können helfen

An Erklärungsweise der Schule halten, sonst kommt es schnell zu Verwirrungen

- Vom Kind erklären lassen.

Gemeinsam Tricks erarbeiten

- Passende Hilfsmittel erarbeiten.

Keine Lösungen vorgeben

- Mit dem Kind besprechen, wie Fehler markiert werden sollen.

Nicht direkt bei der Aufgabe beobachten

- Am besten selbst etwas tun, damit sich das Kind auf die Aufgabe konzentrieren kann.
- Aber immer in Rufweite für das Kind da sein, falls es etwas braucht bzw. eine Frage hat.

Zeitliche Begrenzung

- Mit LehrerInnen besprechen, wie lange die Hausübung/Aufgabe/Übung dauern soll. Wenn das Kind sehr lange braucht, kann ein Gespräch mit der Lehrerin/dem Lehrer hilfreich sein, um gemeinsam nach einer Lösung zu suchen.

Zu welcher Zeit lernt das Kind am besten?

- Gemeinsam herausfinden.

Während der Pause kein Fernsehen oder Computer spielen, sondern Musik hören, Obst schneiden und essen, zeichnen, körperliche Aktivität ...

Sozialpädagogin aus Leidenschaft

Hannah Höfler (25) ist Volksschul-Lehrerin und Sozialpädagogin. Im Sonderkrankenhaus (SKH) der Spatti ist sie für die Lernbetreuung zuständig. Diese läuft zu 90% in Form einer Einzelbetreuung mit 50 Minuten pro Kind ab. Das Alter der begleiteten Kinder liegt bei 5 bis 12, maximal 13 Jahren. „Die Kinder genießen die Zeit in der Einzelbetreuung“, sagt Höfler. Sie ist auch Schulverantwortliche für die Neuzugänge. Dabei achtet sie besonders darauf, wie es dem jeweiligen Kind schulisch geht. Gemeinsam mit einer Mitarbeiterin der Bildungsdirektion OÖ sucht sie eine geeignete Schule für das Kind. Das kann innerhalb weniger Tage gelingen oder aber auch Monate in Anspruch nehmen.



„Ich mache viel nach und mit Gefühl“. Das zeigt die individuelle Auswahl der Lerntipps je nachdem, was zu dem jeweiligen Kind passt. „Die Fürsorge, das In-Beziehung-treten ist sehr wichtig“, zum Beispiel durch angenehme Musik im Hintergrund, oder durch Obst, das für das Kind geschnitten wird. Eine Spezialität von Hannah ist das Häkeln von kleinen Figuren oder Tieren (z. B. Giraffen) unter anderem als Geschenk für Kinder, während diese ihre Aufgaben

Die Fürsorge und das In-Beziehung-treten sind für Hannah Höfler sehr wichtig, z.B. durch Musik im Hintergrund, geschnittenes Obst oder gehäkelte Figuren.

lösen. Das spornt zum konzentrierten Lernen an. „Meine Arbeit ist eine Herausforderung, aber das freie Arbeiten gefällt mir“, sagt die Pädagogin. Zwei Praktika in anderen Bereichen des SKH sind dieser Arbeit vorangegangen. Seit November 2018 ist Hannah nun fix in der Lernbetreuung angestellt.

Das Kind selbst kennen lernen

„Die ersten Schritte sind Beziehungsarbeit“, sagt Hannah Höfler. Erst danach kann gemeinsam Schulisches bearbeitet werden. „Wichtig ist mir, jedes einzelne Kind kennen zu lernen – mit seinen Stärken und Schwächen. Es soll die Chance bekommen, sich selbst zu präsentieren.“ Das Kind im individuellen Verhalten zu sehen und darauf einzugehen ist wesentlich für alles Weitere. Zum Beispiel das Kind beobachten und auf die Körpersprache achten. Wie schreibt das Kind? Was braucht das Kind?

„Die Kinder in der Lernförderung haben in gewissen Bereichen Förderbedarf.“ Das kann in den Schulfächern eine Betreuung oder Anleitung bei der Hausübung sein, oder eine Unterstützung bei Legasthenie und Dyskalkulie. „Das merkt man zum Beispiel durch Beobachtung oder einem regelmäßigen Austausch mit der Schule. LehrerInnen bekommen viel mit, was Kinder brauchen. Jene Kinder, die schnell grantig

bzw. aufbrausend oder im Gegenteil ganz ruhig werden, zeigen auf ganz unterschiedliche Weise, dass sie Unterstützung brauchen.“

„Systemsprenger“

„Großteils habe ich mit Kindern zu tun, die Regelsysteme sprengen oder gesprengt haben. Oft haben sie negative Erfahrungen in der Schule gemacht. Positive Erfahrungen sind im Einzelkontakt leichter möglich.“

Gemeinsam mit Lehrenden können Strategien erarbeitet werden, die dem Kind helfen, seine Wut zu bändigen und ausdrücken zu lernen, wie es ihm geht oder was es braucht. Das kann zum Beispiel eine Smiley-Liste oder eine Stopp-Karte sein. „Wesentlich ist die Herangehensweise. In der Schule wird häufig eher auf Fehler geachtet. Mir ist es wichtig, den Focus auf die positiven Entwicklungen und Stärken zu legen.“ Diese solle man dem Kind auch zeigen bzw. rückmelden.